

Flurnamen und Bezeichnungen in und um Roetgen

Version: 21.03.2014

Entwurf und Vorarbeit von Rolf Wilden

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
A01	Ang – auf der Ang	Flur im NO von Roetgen, begrenzt durch Schleebach im O, Ortsteil Brand im W und Kreitzenend im N; das Gelände links der Borens-gasse, Richtung Schleebach gesehen;	Edgar Barth (1): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Die o.g. Arbeit von Edgar Barth finden Sie unter: → http://www.heugeve-roetgen.de/p4-18.htm#R-Geo	<i>Auf der Ang:</i> <i>In dem ausgesprochenen Straßendorf Roetgen hat es nie einen Dorfanger gegeben. Doch geht man über die Wiesen der „Ang“ - früher standen hier einmal zahlreiche Obstbäume – so freut man sich der Anmut dieser Flur. Dies mögen wohl auch die alten Siedler empfunden haben, die sie wegen ihrer netten Lage „auf der Ang“ nannten.</i> Hier soll das Haus des 1. Siedlers in Roetgen gelegen haben (siehe Coslers Lexikon unter „Ang“).
A02	An der Landstraße	Flur links der Jennepeterstraße bei der Einmündung in die Bundesstraße;	Urkarte von Roetgen 1826,Nr. IX, Rummel;	
A03	Art – Kleng Aat – Kleine Art	Flur links der heutigen (2012) Lammerskreuzstraße vor der Einmündung in die Hauptstraße;	Edgar Barth (2): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Kleine Art:</i> <i>Mit „Kleine Art“, das wohl von kleine Acht kommt, oder im Dialekt „Kleng Aat“, will man wahrscheinlich ausdrücken, dass diese Flur auf einer Anhöhe liegt.</i>
A04	Auet – Schwertfeld (siehe S)	Schwertfelder Straße; Schwertfeld im Westen von Roetgen;	Edgar Barth (3): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Schwertfeld“; Urkarte von Roetgen 1826,Nr. VIII, Schwertfeld;	<i>Auet:</i> <i>Diese Flur liegt südlich vom Weserbach, an der Straße, die nach Schwertfeld führt. Dieser Name stammt wahrscheinlich von dem althochdeutschen Wort ouwa, was so viel bedeutet wie Wiese am Wasser. Da die Auet am Wasser, nämlich am Weserbach liegt, ist es möglich, dass sie wie alle Namen auf -au und -auel ihren Namen wegen ihrer</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.deeMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Wassernähe hat.</i>
A05	Auf dem Acker	Wiesen zwischen Kreitzenende und Münsterwald;	August Heck: Die Besetzung Roetgens -> http://www.heugeve-roetgen.de/p4-4-2.htm	Am Ende des 2. Weltkrieges waren hier die deutschen Flakstellungen zum Schutz der Dreilägerbachtalösperre.
B01	Bendchen – im Bendchen	Nördlich des Bereichs Rommelweg/Hauptstraße;	Edgar Barth (4): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Im Bendchen: So heißt die Flur zwischen dem „Honerhof“ und dem Roetgensbach. Den Namen Bend gab man sehr oft den Flächen in einem Bachtal. Hier ist es der Roetgenbach, der nahe vorbeifließt. Da diese Flur verhältnismäßig klein ist, sagte man ganz einfach „Im Bendchen“.</i>
B 03	Bend – unterster Bend	Westlich von Schwerzfeld;	Edgar Barth (5): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Unterster Bend: Er liegt etliche hundert Meter westlich der Höhe von Schwerzfeld, mitten im Wald, gehört zu dem ehemaligen Hofe Scholl, dem ersten Haus auf „Schwerzfeld“. Wahrscheinlich ist er eine spätere Rodung. Der Name „Unterster Bend“ ist klar, bedenkt man, dass diese Wiese tiefer als „Schwerzfeld“ liegt und vom Hofe ziemlich weit entfernt ist.</i>
B04	Berg – ob'ne Berg	Anhöhe der Hauptstraße nahe der Einmündung Brandstraße;	Edgar Barth (6): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Berg - ob'ne Berg - Knapp - Knäppchen – Knepp: All diese Flurnamen erklären sich leicht aus ihrer Berglage. Es sei noch gesagt, dass man im Roetgener Dialekt unter „Knapp“, oft auch „Knepp“, einen Berg, meist aber einen Hügel versteht. Bedenken wir, dass die ersten Siedler auf dem Kreitzenend wohnten, an der tiefsten Stelle des Dorfes. Gingen sie hinaus</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<p>aufs Feld an ihre Arbeit, so kamen sie, wenn sie in Richtung Schleebach gingen, zuerst an einen kleinen Hügel, ein „Knäppchen“ also. Gleich dahinter steigt das Land steil an. Ein „Knapp“. Hat man diesen erstiegen, so ist man „Auf dem Knapp“. Geht man vom Kreitzenend in Richtung Süden, also ins Dorf hinein, so muss man zuerst einen Hügel ersteigen. Erst wenn man „ob'ne Berg“ ist, neigt sich der Weg wieder bergab. Genauso verhält es sich mit der Flur „ob dem Knepp“. Auch hier südlich der heutigen Pfarrkirche steigt das Land zu einem „Knepp“ an.</p> <p>All diese Bezeichnungen sind gute Beispiele dafür, dass man vom Kreitzenend, dem nördlichsten Teil, ausging und aus dieser Sicht dem Lande seinen Namen gab.</p>
B05	Bilgens Sief	Nördlich von Hanse Vennchen zwischen Kirchfinkgasse, Vogelsangstraße und Neustraße gelegen;	Edgar Barth (7): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Bilgens Sief:</i> Auf dieser Flur, die nördlich vom „Hansevennchen“ liegt, fand ich ein „Sief“, das, soviel ich weiß, keinen eigenen Namen hat. Was dieser Flur nun gerade den Namen „Bilgenssief“ gab, konnte ich leider nicht ausfindig machen.</p>
B06	Bornsgasse – Borensгааß – Borens-gasse	Verbindung von der Keusgasse bis zum Schleebach im Brand;	Edgar Barth (8): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr.XI Brand;	<p><i>Bornsgasse:</i> In dieser Gasse reihten sich Brunnen an Brunnen, deren Quellen selbst in den trockensten Jahren nicht versiegten. Heute sind nur noch einige Mauerreste zu finden. Der letzte dieser Brunnen wurde in dem Dürrejahr 1921 ausgehoben. Mehrere Dorfbewohner, an ihrer Spitze der damalige Lehrer Dederichs mit</p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>einer ganzen Schulklasse, halfen bei der Arbeit. Damals im Sommer 1921 wurde ein großer Teil des Dorfes mit Wasser aus der „Bornsgasse“ versorgt. Heute gleicht die Bornsgasse einem Bachbett. Bei jedem Regenguss bildet sich ein Bach, der sie mehr und mehr zernagt.</i>
B07	Brand – im Brand – im untersten Brand – Brandter Straße;	Ortsteil im O von Roetgen zwischen Roetgenbach (W) und Schleebach (O) und Hauptstraße (N) gelegen;	Edgar Barth (9): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Brand“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Brand - Im Brand - im untersten Brand - Klein Lammersdorf: Der Name Brand lässt mehrere Vermutungen zu. Es ist möglich, dass das Land des Brandes, der, obwohl er nahe dem Kreitzenend liegt, nachweislich erst verhältnismäßig spät gerodet wurde, den Leuten zum Schlag von Brandholz verkauft wurde. Es bestände hier also eine Ähnlichkeit mit Steinchensbrand. Vielleicht hat auch hier einmal ein besonders heftiger Waldbrand getobt, so dass man sich noch viele Jahre lang an ihn erinnerte und später sogar das kultivierte Land den „Brand“ nannte. Diese Möglichkeit scheint mir jedoch ziemlich unwahrscheinlich zu sein. Vielleicht lässt der Name Brand die Rodungsart erkennen, d. h. man hat das Buschwerk einfach niedergebrannt, dann einen Teil der Wurzelstöcke entfernt und das so gewonnene Land bebaut. In der Nähe des Brandes hat man den Rohstoff gefunden, den man zum Brennen von Feldbrandsteinen brauchte. Diese Feldbrandsteine, alte Leute wissen noch zu erzählen, dass auf dem Mühlenbend einst</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>solche Steine gebrannt wurden, waren größer als unsere heutigen Ziegelsteine und sehr porös. Man kann solche Steine noch heute an einzelnen alten Bauten finden, so z. B. an der Marienkapelle. Es ist nun möglich, was sich jedoch nicht beweisen lässt, dass man einst im „Brand“ diese Steine gebrannt hat. Es bleibt noch zu erwähnen, dass man die Flur „Im Brand“ im Volke auch häufig „Klein-Lammersdorf“ nennt. Die Häuser, die dort stehen, sind vom Dorfmittelpunkt ziemlich weit abgelegen, so dass man oft hören kann: „Ihr wohnt ja schon bald in Lammersdorf“. Folglich nannte man den oberen Brand auch häufig „Klein Lammersdorf“.</i>
B08	Beuel	Flurbezeichnung im SO von Roetgen, etwa zwischen ehemals Haus Erler und Wald gelegen;	Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke;	Diese auch heute noch übliche Bezeichnung wurde mündlich überliefert.
D01	Delscheid – Kleng Lamesch (Klein Lammersdorf)	Im äußersten SO der Gemeinde Roetgen gelegen;	Cosler: Lexikon unter „Delscheid“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke;	Zusammen mit dem „Wilmsläger“ wurde dieser Teil des „Brand“ mit „Kleng Lamesch“ bezeichnet, weil Lammersdorf von hier aus ganz in der Nähe ist.
D02	Dorf – im Dorf – Dörp – in gen Dörp – i' jen Dörp –	Alte Mitte von Roetgen zwischen heutiger Lammerskreuzstraße, Rommelweg und Faulenbruchstraße;	Edgar Barth (10): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Dorf“: Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Dörp - In gen Dörp: Hierhin, in die Gegend zwischen Kapelle und Kirche, verlagerte sich der Schwerpunkt des Dorfes. Hier, schon fast zwei Kilometer südlich des ersten Siedlerhauses war der Mittelpunkt Roetgens. Ging man ins Dorf oder „In gen Dörp“, so meinte man damit die Gegend zwischen den beiden katholischen Kirchen. Die ältere dieser beiden Kirchen ist die heutige</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>unter Denkmalschutz stehende Marienkapelle. Bis sie erbaut wurde, gingen die Roetgener Leute nach Konzen zum Gottesdienst. Da dieser weite Fußmarsch besonders im Winter unangenehm war, kam schon bald der Wunsch auf, eine eigene Kirche zu haben, 1656 begann man mit dem Bau der ersten Roetgener Kirche. 27 Häuser standen damals im Orte, d. h. etwa 130 bis 150 Menschen wohnten in ihnen, und diese Leute bauten ganz alleine ohne irgendwelche Hilfe ihr Gotteshaus. 1660 war der Bau soweit fertig, dass die erste Messe in ihm gelesen werden konnte.</i>
E01	Elsenborn	Flur südlich der Weser in Höhe der Mühlenstraße, oberhalb der Segeln gelegen;	Edgar Barth (11): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Elsenborn: Auf dieser Flur war ein Brunnen, in dessen feuchter Umgebung Erlen wuchsen. Erlen nennt man im Roetgener Dialekt „Ählsen“. Da dieser Brunnen also inmitten von „Ählsen“ stand, nannte man ihn den „Ählsenborn“. Als dann ein Flurbuch angelegt wurde, war man bemüht, den Fluren hochdeutsche Namen zu geben, und so wurde aus „Ählsenborn“ ein Elsenborn.</i>
E02	Erbelesief	Flur links der Bundesstraße Richtung Monschau unterhalb Fringshaus gelegen;	Edgar Barth (12): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Erbelesief: Das „Erbelesief“ liegt südlich von „Steinchensbrand“ und ist eine der jüngsten Roetgener Rodungen. 1937 wurde es urbar gemacht und von der Gemeinde verpachtet. 1945 fiel es an Belgien, wurde nicht genutzt und ist verkommen. Bei der Grenzregulierung</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>von 1959 kam das „Erbelesief“ allerdings wieder an Roetgen zurück. Unter Erbelesief versteht man nicht nur die 32 Morgen gerodeten Landes, sondern auch noch den angrenzenden Wald. Das ehemalige Wiesenland ist jedoch heute so verkommen, dass es rekultiviert werden muss. Den Namen „Erbelesief“ trug dieses Terrain schon lange, bevor es gerodet wurde. Dort fließt durch eine Senke ein namenloses Rinnsal oder „Sief“. Es haben dort vor 1920 sehr viele wilde Erdbeeren gestanden, wie mir A. Heck erzählte. Die Erdbeeren oder „Erbelen“ und das „Sief“ gaben der Flur den Namen.</i>
F01	Faulenbruch – Faulenbrouch – am Faulenbruch – im Faulenbruch	Die Flur liegt links der heutigen Faulenbruchstraße zwischen Vogelsangstraße und Bundesstraße;	Edgar Barth (13): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (<i>siehe Beschreibung</i>); Cosler: Lexikon unter „Faulenbrouch“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Faulenbruch - Am Faulenbruch - Im Faulenbruch: Um 1880 wurde dieses sumpfige Gelände entwässert, der Boden war faul und moorig. Das stagnierende Wasser gab der ganzen Gegend einen muffigen, faulen Geruch. Es ist daher gar nicht verwunderlich, dass man diese Gegend den „Faulenbruch“ nannte. Die Wiesen des „Faulenbruchs“ gelten auch heute noch als verhältnismäßig nass.</i> Der große Ortsteil „Faulenbruch“ liegt zentral im Ort Roetgen. Der Flurname „im Faulenbruch“ ist jedoch nur ein kleiner Teil davon.
F02	Feld – ob dem Feld	Flur im N von „ob den Honerhof“ gelegen;	Edgar Barth (14): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (<i>siehe Beschreibung</i>);	<i>Feld - Ob dem Feld: Diese Flur ist eine ganz frühe Rodung. Als die ersten Siedler ihr Land rodeten, arbeiteten sie</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
			Urkarte von Roetgen 1826,Nr. XI, Brand;	<i>sich in Richtung Süden vor. Die Siedlung war noch klein, und es gab nur wenige Felder. Fragte das Kind die Mutter, wo der Vater sei, so genügte die Antwort: „ob dem Feld“, und man wusste genau Bescheid. Diese Bezeichnung hat sich dann auch für die Flur zwischen Roetgensbach und „Ob den Haag“ bis zum heutigen Tag im Volksmund erhalten.</i>
F03	Flötebenet	Die Flur „Gemeinde“ liegt zwischen der heutigen Lammerskreuzstraße, der Greppstraße, oberhalb der Flur „Klein Art“;	Edgar Barth (15): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826,Nr. IX, Rummel;	<i>Flötebenet: So nennt man eine verhältnismäßig kleine Wiese der Flur „Gemeinde“. die vor etwa 180 Jahren einem Herrn G. gehörte. Dieser hatte zwei Freundinnen. Als beide zur gleichen Zeit ein Kind von ihm erwarteten, konnte er ja nur eine von beiden heiraten. Der anderen gab er als Abfindung ein Stück Land. Im Dialekt versteht man nun unter „Flöt“ ein nicht allzu sittenfestes Mädchen. Seither heißt jene Wiese „Der Flötebenet“.</i>
F04	Fallheide – Fallheiderberg	Anhöhe zwischen Kuhberg im S und Dreilägerbachtalsperre im N; wenn man vor der Mauer der Dreilägerbachtalsperre steht, die rechte Anhöhe;	Cosler: Lexikon unter „Fallheide“;	Ältester Siedlungsraum in Roetgen (Cosler);
G01	Gemeinde – ob der Gemeinde	Es handelt sich um zwei verschiedene Flurstücke. Die Lage der Flur „Gemeinde“ siehe „Flötebenet“; Flur „Ob der Gemeinde“ liegt links der Roetgenbachstraße vor der Einmündung in die Faulenbruchstraße;	Edgar Barth (16): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826,Nr. IX, Rummel;	<i>Gemeinde - ob der Gemeinde: Als man anfangs daranging zu roden, nahm man natürlich nur die besten Stellen. So blieb das weniger fruchtbare Land als ungerodeter Busch oder als Sumpffläche liegen. Diese Gebiete waren dann Gemeindeeigentum und wurden erst verhältnismäßig spät an die Bauern verkauft, die dann auch dieses Land</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>rodeten. Die Fluren „Gemeinde“ und „ob der Gemeinde“, die als Gemeindeeigentum lange Zeit mitten im Privatbesitz gelegen hatten, haben ihren Namen dann beibehalten.</i>
G02	Graben – auf'm Graben	Gelände vom Pferdeweiher, links der Rosentalstraße bis 400m Richtung Markt;	Edgar Barth (17): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Graben - Auf'm Graben: Der Pferdeweiher, früher eine Viehtränke, hauptsächlich aber für die Postpferde, hatte anfangs keinen Abfluss nötig, da ihm ständig sehr viel Wasser entnommen wurde. Als er aber zur Zeit des Bahnbaues 1884 vergrößert wurde, musste man für einen Abfluss sorgen. Bei Weltersbrück führte man ihn unter der Landstraße durch. Dann, um genügend Gefälle zu erhalten, durch einen künstlich ausgehobenen Graben in Richtung Grölisbach. So hat diese Flur ihren Namen von dem 1886 ausgehobenen Abflussgraben des Pferdeweiher erhalten.</i></p> <p>Durch den Zufluss von Weserwasser wegen der Wasserleitung zum Bahnhof bestand die technische Notwendigkeit eines Überlaufs für das überschüssige Wasser.</p>
G03	Grüne Pley – Grüne Play – Grüneplei	Gelände unterhalb der Bundesstraße an der Grünepleistraße, Richtung N, NO begrenzt durch die Bahn/Radweg;	Edgar Barth (18): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Grüne Pley: Die Weiden des „Grünen Pley“ entstanden vor etwa 140 Jahren durch Neurodung. Die hier neu entstandenen Grünflächen - man wird hier also keine Äcker angelegt haben - müssen so auffallend gewesen sein, dass man die Flur gleich „Grüne Pley“ = Grüner Platz nannte. Das neu gewonnene Land konnte von der meist armen Bevölkerung nicht ohne weiteres aufgekauft werden. Erst als man daranging, es</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>gegen eine jährlich zu zahlende Rente zu verkaufen, ging der „Grüne Pley“ langsam in Privatbesitz über.</i>
H01	Haag – ob den Haag	Diese Flur liegt im N von „ob den Feld“ und „ob den Honerhof“ am Grölisbach;	Edgar Barth (19): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826, Nr. XI, Brand;	<i>Haag - Ob den Haag: Das Wort „Haag“ ist verwandt mit dem Wort hegen und mit dem davon abgeleiteten Wort Hecke. Ein Haag ist demnach ein Stück Land, das durch eine Hecke oder durch Buschwerk eingehegt, umzäunt ist. Der „Haag“ ist also ein sehr typischer Flurname für unsere hiesige Heckenlandschaft.</i>
H02	Hackjansbend	Gelände um das alte Kloster St. Elisabeth;	Edgar Barth (20): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen; (siehe Beschreibung);	<i>Hackjansbend: Zerlegt man den Namen, so erhält man Hack, vermutlich gleich Heck, was ein Familienname wäre. Jans, Genitiv zu Jan = Johann und die Endsilbe Bend. Vermutlich hat dieses Land einem Johann Heck oder Hack gehört, was sich jedoch nicht beweisen lässt.</i>
H03	Hanse Vennche	Flur nördlich Bahn/Radweg zwischen Neustraße und Kirchkinkgasse;	Edgar Barth (21): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Hansevennche: Im Flurbuch ist der Name „Hansevennche“ eingetragen. Im Dialekt sagt man jedoch „Hasevennche“, woraus klar hervorgeht, dass auf dieser Flur schon damals besonders viele Hasen anzutreffen waren. Und dass noch heute Meister Lampe das Hasevennche liebt, bestätigte mir ein erfahrener Jagdhüter.</i>
H04	Harter Weg – auf'm harten Weg – oben am harten Weg - Hallewäch	Gelände um die heutige Bundesstraße im Abschnitt ev. Kirche;	Edgar Barth (22): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826, Nr. IX, Rummel;	<i>Harter Weg - auf'm harten Weg - oben am harten Weg: In dieser Gegend, nämlich zwischen Bahnhof und Klibbischweg, waren die ersten harten, also befestigten Wege in Roetgen. Hier wohnten die Wohlhabenderen, meist</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<p><i>evangelische Bürger des Ortes. Bei ihnen spielte sich ein größerer Verkehr ab. Sie zahlten die meisten Steuern, waren also auch sehr einflussreich. So wurden hier die ersten Roetgener Straßen befestigt, d. h. man baute hier meist Sand gebundene Wege, die dann später von der Landstraße geschnitten wurden. In der Bevölkerung bürgerte sich also die Bezeichnung „Ob en Hadenweg“ ein. Zwischen der „Hadenweg“, wo meist die reicheren Leute wohnten, und dem „Brand“, dem Ortsteil der ärmeren Bevölkerung, herrschten bis in die jüngste Vergangenheit immer noch einige Spannungen. Beide, die „Hadeweger“ und die „Brander“, hielten sich für ein eigenes Volk. Später verwischte sich die Erinnerung an die alten Hartenwege. Viele glauben heute, die Bundesstraße 258 sei die erste befestigte Straße in Roetgen gewesen. Daraus erklärt sich auch der Singular in der hochdeutschen Form „auf dem harten Weg“. Als der Flurname jedoch entstand, wusste man noch genau, dass es hier schon früher befestigte und harte Wege gegeben hat. So findet man auch noch heute im Dialekt den Plural „Open hadde Wesch“.</i></p> <p>Im „Brand“ sagt man übrigens „Hallewäch“.</p>
H05	Heidkopf – Heidekopf – Auf dem Steinbüchel – Vosse Vennchen	Flur gelegen im Westen von Roetgen an der Weser;	Edgar Barth (23): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Heidekopf: Auf dieser Flur, die auf einem Bergrücken liegt (daher Kopf), muss wie der Name sagt, früher besonders viel Heide gestanden haben. Dass</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
			<p>Cosler: Lexikon unter „Heidkopf“;</p> <p>Urkarte von Roetgen 1826, Nr. X, Faulenbruch;</p>	<p><i>diese Vermutung richtig ist, beweist eine Schilderung des besonders heißen und trockenen Jahres 1800. Damals ist ein Feuer ausgebrochen, das in wenigen Stunden das ganze Dorf in Rauch hüllte. Dieses Feuer „legte hier selbst auf dem sogenannten „Heidekopf“ eine große Strecke Heideland in Asche.“ Heute ist der Heidkopf hauptsächlich Weideland. Auffallend ist, dass gerade hier, von wo aus man einen herrlichen Blick auf ganz Roetgen hat, in den letzten zehn Jahren besonders viele neue Häuser gebaut worden sind.</i></p> <p>Heidkopf ist eine Sammelbezeichnung für die Fluren rechts der heutigen Bundesstraße Richtung Monschau „Steinbüchel“ und „Vosse Vennche“.</p>
H06	Hitzbruch	Linkes Schleebachufer, das man von der Keusgasse kommend über die Hitzbruchgasse erreicht;	Edgar Barth (24): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Hitzbruch: Dort, wo der Sperrgraben vom Schleebach abbiegt, liegt in der Nähe eine kleine Mulde, die „Hitzbruch“ heißt. Diese Mulde ist in der Zeit vor der Kultivierung des Landes brüchig gewesen, also ein „Bruch“. Der jetzige Eigentümer erzählte mir, dass sich im Sommer dort immer eine besonders warme, wegen des nahen Wassers denn auch schwüle Luft, anstaut. Dort Heu zu machen sei die reinste Qual. Ist es da nicht verständlich, dass man dieses Gelände den „Hitzbruch“ nennt?</i></p>
H07	Hollensiefen – Nollensiefen –	Bereich des Vichtbachtals zwischen Roetgen und Rott;		Nach Cosler wird der vordere Teil von Hollensiefen zwischen etwa dem Filterhaus

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
	Nollenseifen			und dem Kreitzenende mit Nollenseifen bezeichnet.
H08	Honerhof – ob den Honerhof	Linke (N) Seite des Rommelwegs an der Einmündung in die Hauptstraße;	Edgar Barth (25): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826,Nr. XI, Brand;	<i>Honerhof - Ob der Honerhof: Manche glauben, der Name „Honerhof“ komme von „Hühnerhof“. Als sich die ersten Siedler in Roetgen ansiedelten, trieben sie alle Viehzucht. Nun fand sich aber ein Mann, der sich besonders auf die Hühnerzucht verlegen wollte. Da seine Hühner einen weiten Auslauf brauchten, suchte er sich einen Platz möglichst weit von seinen Nachbarn. Im heutigen Rommelweg, wo jetzt die Häuser Kreitz und Wynands stehen, baute er dann seinen „Honerhof“. Dieses Haus, das 1926 die Gaststätte der Familie Kreitz war, brannte am 14. Juli 1926 nieder. Die Flur hatte aber schon längst ihren Namen, der sich natürlich bis heute erhalten hat. Eine andere Möglichkeit ist, dass „Honerhof“ nichts mit Hühnerhof zu tun hat. Der Name kann auch von „Hunderthof“ (im Dialekt „Honderthof“) kommen. Das hieße, hier hätte einmal eine Hundertschaft gelegen. Doch diese Erklärung scheint mir sehr unwahrscheinlich zu sein.</i>
H09	Hütte – auf der Hütte – Höllde – Hohl	Gemeint ist wahrscheinlich die sog. „Schartmanns – Höllde“. Sie verlief vor dem Neubau der kath. Kirche, vom Wiedevonn kommend, über den Friedhof und wurde verfüllt. Das untere Ende dieses alten Weges findet man an der Hauptstraße gegenüber der heutigen Gärtnerei	Edgar Barth (26): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Höhlen“;	<i>Hütte - Auf der Hütte: Hört man diesen Namen, so glaubt man zuerst einmal, hier müsse eine Hütte gestanden haben. Dies ist jedoch nicht der Fall. Hütte kommt hier von „Hölde“, was so viel bedeutet wie Hohlweg oder kleine Schlucht. Dieser Graben, der noch bis vor etwa 50 Jahren hier war, wurde dann jedoch als Schuttablade stelle</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
		Schartmann.		<i>benutzt und ist heute ganz zugefahren.</i>
J01	Jänne-Pieterches Höffchen	Mitten auf der heutigen Jennepeterstraße in der ersten Linkskurve von der Hauptstraße ab lag dieses Gehöft.	Edgar Barth (27): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Jänne Pietersches Höffchen: Das ist die Bezeichnung für eine Wiese auf beiden Seiten der Straße, die durch die Flur „In den Strüchen“ führt. Heute heißt sie Jennepeterstraße. Hier stand einst das Haus des Peter Krott, der im Volksmund Jenne Pieter genannt wurde. Dort, wo sein kleiner Hof gestanden hat, nennt man noch heute das Land „Jänne Pietersches Höffche“.</i>
J02	Josefsrummel	Flur gelegen zwischen Bahnstraße und Grölisbach;	Edgar Barth (28): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Josefs Rummel: Der „Josefs Rummel“ wird vom „Rummel“ durch die Rosen-, bzw. Bahnstraße getrennt, die übrigens bevor der Bahnhof gebaut wurde, Wiesengasse hieß. Nach einem Manne namens Wiesen, der hier wohnte, erhielt sie den Namen. Der „Josefs Rummel“ ist ein Teil des „Rummels“, der einem Josef gehört haben wird.</i>
K01	Kahlenbruch – im Kahlenbruch – im Kahlenbroich	Die Flur liegt im O des Schleebaches, im N begrenzt durch den Parkplatz am „Kuhberg“, im NO von Roetgen. Es sind die Wiesen, die auch heute noch, bis auf das z.Z. als Asylantenheim genutzte Gebäude, unbebaut sind.	Edgar Barth (29): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Kahlenbruch - Im Kahlenbruch: Der Kahlenbruch liegt noch heute dicht am Waldrand. Früher zog sich der Wald bis hinunter an den Schleebach. Die Gemeinde verkaufte das Holz, die Bäume wurden also gefällt, und so entstand ein Kahlschlag. Diesen Kahlschlag rodete man, und da das Gelände im Bachtal nass und brüchig war, nannte man es den Kahlenbruch.</i>
K02	Kalf – in gen Kalf – i' jen Kauf	Die Kalfstraße (Kalf) ist die Fortsetzung der Vogelsangstraße Richtung Grünepleystraße. Es ist die	Edgar Barth (30): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Kalf - In gen Kalf: Der Dialektname „In gen Kauf“ ist viel besser als die hochdeutsche Bezeichnung „In gen</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
		Flur zwischen Kirchfinkgasse und Kalfstraße;	Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Kalf", wobei man sogleich an ein Kalb denken muss. In Verträgen aus der Zeit vor 1815 findet man noch immer den Namen, der sich im Roetgener Dialekt noch bis heute erhalten hat. Dieses Land war in den Anfängen Roetgens nicht gerodet worden. Erst später verkaufte es die Gemeinde an Privatleute. Diese wieder, stolz auf ihre Neuerwerbung, nannten nun die Flur, in der ihr neues Stück lag, „In gen Kauf“.</i>
K03	Klasen Hau – am großen Klasen Hau – große Klasen Hau – kleiner Klasen Hau	Im NW des Wollwaschweges liegt der „kleine Klasen Hau“ (Weg Richtung Weser, rechts), im SO der „große Klasen Hau“ (Weg Richtung Weser, links).	Edgar Barth (31): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Klasenhau - am großen Klasenhau - großer Klasenhau - kleiner Klasenhau: Das Wort Klasenhau sagt sogleich, dass diese Fluren einmal einen Waldbestand gehabt haben müssen. Ein Hau ist ein Waldstück, dessen Holz man kaufte, um es dann selbst zu schlagen oder zu „hauen“, wie man früher hier sagte. Da in diesem Terrain eine Familie namens Klasen ihren „Hau“ hatte, lag es nahe, ihn den „Klasenhau“ zu nennen.</i>
K04	Klein-Lammersdorf	Östlicher Teil des Ortsteiles Brand;	Edgar Barth (32): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Klein Lammersdorf : Siehe unter „Brand“ in diesem Aufsatz.</i>
K05	Klibbischweg – Klibbesch Weg	Die Flur von der Jennepeterstraße bis zur Bundesstraße an der linken Seite der heutigen Hauptstraße trägt diesen Namen. Die Begrenzung im O ist die Greppstraße.	Edgar Barth (33): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Klibbisch Weg: Der oberste Teil der jetzigen Hauptstraße hat einmal „Klibbisch Weg“ geheißen. Der Klibbisch Weg führte direkt zu einer alten Fuhrmanns Herberge, Klubert, das heutige Restaurant Klubert-Offermann. Ist es nicht selbstverständlich, dass die Fuhrleute das letzte Stück ihres Weges den Kluberts-Weg nannten. Dieser Name wurde dann auch von</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>der Roetgener Bevölkerung aufgenommen und wurde im Laufe der Zeit zu „Klibbisch Weg“.</i>
K06	Klosterberg – grüne Klosterberg	Gelände an der Weser etwa zwischen Fringshaus und „Belgisch Bassengche“;	Edgar Barth (34): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Klosterberg - Grüne Klosterberg: Am Weserbett liegen hier riesige Steine, die aussehen, als seien sie kunstvoll gehauen. Der Sage nach ein vorchristliches Heiligtum, das dann von den ersten Christen zerstört wurde. Diese Sage ist hier sicher nicht zufällig entstanden; es ist nämlich so, dass da, wo als Flurname die Bezeichnung „Kloster“ erscheint, sich tatsächlich ein altes Gemäuer befunden hat, das in späteren Jahrhunderten als Reste eines Klosters angesehen worden ist. So sollen z. B. in unserer näheren Heimat auf dem Hohen-Venn, von Baraque-Michel auf Eupen zu, Rote Mönche gehaust haben. In Wirklichkeit hat dort an der römischen Via-Mansuerisca ein Bauwerk der röm. Zeit bestanden. Auch das Wort grün als Grüner-Weg, Grüner Pütz usw. deutet sehr oft auf die römische Zeit. Die beste Parallele aber ist das Grüne-Kloster zwischen Kalterherberg und Sourbrodt an der Rur, wo durch H. Steinröx schon römische Scherben gefunden worden sind. Da dort der Übergang der alten Kupferstraße über die Rur, bei dem Roetgener Grünen-Klosterberg der Übergang der Kupferstraße über die Weser sich befindet, darf man mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass auch hier ein befestigter Platz der Römerzeit sich befunden hat. Vielleicht können auch hier einmal entsprechende</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Funde gemacht werden.</i>
K07	Knapp – auf dem Knapp	Gelände auf dem Kuhberg;	Edgar Barth (35): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Knapp“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke;	<i>Knapp - Auf dem Knapp - Knäppchen - Knepp - ob der Knepp: Siehe unter „Berg“ in diesem Aufsatz.</i> <i>Der Knapp ist die Anhöhe des Kuhberges – wahrscheinlich das älteste Siedlungsgebiet Roetgens (Cosler): „Nach einem alten Druckschriftchen, das wir bisher noch nicht haben konnten, ist vor mehreren Jahrhunderten, als Roetgen noch nicht bestand, der Knapp bewohnt gewesen. Zwei Köhlerhütten, doch aber feste Wohnungen, standen dort und wurden in der Folge von ihren Bewohnern abgebrochen. Sie zogen nach Rott, von wo dann später der Gründer von Roetgen herüber kam.“</i>
K08	Knäppchen	Flur im S des Kuhbergs gelegen (rechte Seite), gegenüber vom „Knapp“.	Edgar Barth (36): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke;	Auf dieser Flur findet man eine Reihe alter Hohlwege, die früher wahrscheinlich als Verbindung nach Vossenack und Germeter genutzt wurden (siehe Cosler: „Plan des Dorfes Roetgen“).
K09	Knepp – ob der Knepp – Knipp – Knippchen	Der kleine Berg in der Knippstraße, der die Brandstraße mit der Roetgenbachstraße verbindet, trägt diesen Namen.	Edgar Barth (37): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen; Cosler: Lexikon unter „Knipp“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	Es gibt laut Cosler mehrere Stellen im Dorf mit dem Namen Knipp oder Knippchen. Damit wird im allgemeinen eine kleine steile Anhöhe bzw. ein Bruch im Gelände, wie man ihn im Schleebach- Roetgenbach- und Wesertal beobachten kann, bezeichnet.

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
K10	Kreitzenend	Gelände, um die heutige Hauptstraße im N von Roetgen gelegen, ab Einmündung der Brandstraße bis zur Schleebachbrücke;	Edgar Barth (38): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Kreitzenend:</i> <i>Diese Flur hat ihren Namen nach dem ersten Siedler, einem Manne namens Kreitz. Sein Haus stand jedoch nicht auf der Flur, die heute seinen Namen trägt, sondern „Ob Röttgen“. Das wird nicht nur in Coslers Handschrift sondern auch bei Ritz behauptet. „Roetgen diminutivum vom Roth, hat seinen Anfang gehabt von Hermann Kreitz, welcher ein kleines Häusgen von 20 Fuß aufbaut, wie die alte ruderer solches ausweisen und hat vorher gestanden zwischen dem Kreitzen Endt und der Rollorseiffen beneben der Gasse auf der linken Hand, dessen Tochter geheirathet servas Monjoye ex Conzen, nachmals hat er solches abgebrochen und gesetzt nit weit von der Kirchen alwo vorher gewohnt hat Tilman Kreitz, die Kirche ist alda aufgebaut worden ao. 1657“ (s. W. Ritz, S. 96).</i>
K11	Kreutzerhof	Die Flur liegt nördlich der Raerener Straße an der Grenze zu Petergensfeld im O begrenzt durch die Bundesstraße.	Edgar Barth (39): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Gemeinde Roetgen: Bebauungsplan Kreutzerhof Nr. 17;	<i>Kreutzerhof:</i> <i>Eine Familie namens Kreutz aus Raeren hat hier gerodet und ihren Hof gehabt, wie die Urkunden nachweisen.</i> Hier liegt auch der „Genagelte Stein“ und die Flur „Reinartshof“.
K12	Kriegers Pleichen – Kriegesplätzchen	Wenn man die heutige Vogelsangstraße Richtung Faulenbruchstraße geht und dieser dann Richtung Bahn/Radweg folgt , so liegt linker Hand diese Flur;	Edgar Barth (40): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Kriegesplätzchen“;	<i>Kriegerspleichen - Prinzenhöfchen und Wilmsläger:</i> <i>Diese Namen haben wohl den gleichen Ursprung. Sie stammen etwa aus dem Jahre 1600, als hier an der Grenze herzogliche Gruppen aufeinanderstießen. Diese kleinen</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
			Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<p><i>Scharmützel waren für die hiesige Bevölkerung bereits ein großer Krieg. Damals sollen an den „Harten Wegen“ kaiserliche Truppen ihr Lager gehabt haben, deren Feinde, angeführt von einem Grafen namens Wilhelm, lagen auf dem Wilhelmsläger = Wilmsläger. Nach blutigen Kämpfen „soll die siegreiche Partei viele ihrer Feinde an den Bäumen aufgeknüpft haben“. Der Name Wilms- oder Wilhelmsläger kann aber auch noch einen anderen Ursprung haben. Vielleicht hat ein damaliger Kuhhirte namens Wilhelm dort einen Lagerplatz (daher Läger) häufig aufgesucht. 1843 wurde der Wilmsläger von der Gemeinde verkauft und gerodet.</i></p> <p>Edgar Barth bezieht sich hierauf den Artikel „Kriege“ in Coslers Lexikon. Der Name Prinzenhöfchen (siehe unter P) hat aber einen ganz anderen Ursprung.</p>
K13	Krumme Gasse	Gelände um die Schleebachstraße;	<p>Edgar Barth (41): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);</p> <p>Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;</p>	<p><i>Krumme Gasse: Die „Krumme Gasse“ gab dieser Flur den Namen. Bevor sie eine befestigte Straße wurde, ist sie bestimmt noch kurvenreicher gewesen als heute.</i></p> <p>„Krumme Gasse“ ist der alte Name der heutigen Schleebachstraße.</p>
K14	Kuhberg – Kouberg	Straße auf den Knapp; früher der Weg nach Vossenack;	Edgar Barth (42): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Kuhberg: Dies ist eine alte Bezeichnung für den Knapp. An dem Namen merkt man recht gut, dass das Vieh einmal auf seinem Weidegang hier vorbei</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<p>getrieben wurde. Vor hundert und mehr Jahren war die Bevölkerung in Roetgen verhältnismäßig arm. Da es sehr oft an Weideflächen für das Vieh fehlte, trieb man die Kühe in den Wald, der ja bis nach 1800 noch reiner Laubwald war. Erst die Preußen ließen die Fichte, den sogenannten Preußenbaum anpflanzen. Heute ist der Laubwald im Roetgener Forst nur noch selten zu finden.</p>
K15	Kupferstraße – an der Kupferstraße	Flur an der Weser, wo dieser alte Weg langführte;	Edgar Barth (43): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Kupferstraße - An der Kupferstraße: Die Flur erhielt ihren Namen natürlich von der Kupferstraße, über die Cosler schreibt: „Ein Hohl-Weg führt von hier aus über den sogenannten Pilgerborn, durchzieht dann den Weserfluß, den südlichen Teil des Gemeindewaldes, den Gemeindewald von Contzen, worauf er übers Venn die Dörfer Mützenich, Kalterherberg etc. bis Trier berührt. Dies war die erste Trier-Aachen-Straße und ist bekannt unter dem Namen Kupferstraße, den sie erhielt, weil das viele Kupfer und Kupfergeschirr, was aus den Messing Fabriken zu Stolberg von den hiesigen Fuhrleuten nach Frankreich und anders hin gefahren wurde. Diese Fahrwege wurden solchergestalt angelegt, dass sie einen möglichst festen und steinigen Grund hatten und von Wasser durchflossen wurden, welches dazu diente, allen Abfall von Kot und Steinen der durch das beständige Fahren entstand herauszuspülen, damit das Fahren durch solchen Unrat nicht noch mehr erschwert wurde. Auf diese Weise</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>entstanden nun mit der Zeit die Hohlwege, die manchmal eine ungeheure Tiefe erreichten, und dadurch eher einer Bergschlucht als einer Fahrstraße glichen".</i>
L01	Lamertz Kreuz – Lammerskreuz – Lamertz Kreuz Straße – Lammerskreuzstraße	Die Flur „Lamertz Kreuz“ liegt im Süden der Lammerskreuzstraße zum Faulenbruch hin, im W begrenzt durch die Flur „Klein Art“, im O durch die Faulenbruchstraße. Die ungefähre Grenze im W bildet heute die Straße „Im Dorf“, die natürlich eine völlig unsinnige Benennung an dieser Stelle ist. „Im Dorf“ beginnt historisch gesehen an der andern Straßenseite der Lammerskreuzstraße – Richtung Marienkapelle.	Edgar Barth (44): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Lammerskreuz“, „Lammerskreuzstraße“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Lammerskreuz Hier, nämlich an der Lammerskreuzstraße hat ein wohlhabender Mann namens Lambert ein steinernes Kreuz errichten lassen. Von diesem Kreuz, das er wahrscheinlich Gott zum Danke hat bauen lassen, ist heute nichts mehr zu sehen. Doch der Straßen- und der Flurname erinnern daran, dass hier das Kreuz des Lambert gestanden hat. Aus Lambert-Kreuz ist dann im Laufe der Zeit Lammers-Kreuz geworden.</i> Das Kreuz (als Teil eine „Heiligenhäuschens“) stand wahrscheinlich mitten auf der heutigen Hauptstraße. Als man diese ca. 1859 ausbaute, wurde das Kreuz an die Seite gestellt, wo es heute noch steht. Die heutige Lammerskreuzstraße hieß im 19. Jhd. Wiedevonnstraße. Mit Lammerskreuzstraße wurden die heutige obere Faulenbruchstraße und die untere Vogelsangstraße bezeichnet. Lange Zeit gab es dann eine einzige Faulenbruchstraße. Sie unterbrach eine westliche und eine östliche Lammerskreuzstraße. Das östliche Teilstück wurde dann in den 70er Jahren des 20.Jhd. der Vogelsangstraße zugeschlagen.

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
L02	Landstraße – an der Landstraße	Gegend etwa zwischen Einmündung der Hauptstraße und Jennepeterstraße an der Bundesstraße;	Edgar Barth (45): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Landstraße - An der Landstraße: Dies ist eine jüngere Bezeichnung für die Flur unterhalb des Klubbischweges an der Bundesstraße, über deren Bau Cosler schreibt: „Die Anlage dieser Staatsstraße verdanken wir dem Kaiser Napoleon. Sie geschah im Jahre 1809. Zwischen 1816 und 1818 wurde die Straße aber erst vollendet“. Bei ihrer Abmessung hat man verschiedene Richtungen ins Auge gefasst und Cosler meint: „sie hätte eine viel schönere Lage, wenn sie über den Brand und von Roetgen abwärts durch die Hollerseifen angelegt worden wäre.“ Da jedoch an den „Harten Wegen“, die auch das Herrenquartier genannt wurden, sehr wohlhabende und angesehene Leute wohnten, „übten sie auf mancherlei Art ihren mächtigen Einfluss aus, so dass die neue Landstraße nach ihrem Wunsche und Wille gelenkt wurde“. Zum Andenken an Napoleon, den Erbauer dieser Straße, ließ man bei Kornelimünster eine Steinplatte in den Felsen ein, die nach Cosler allerdings in lateinischer Sprache die Inschrift trug: „Der Kaiser Napoleon ließ nach Austrocknung vieler Sümpfe und Moraste eine Reichs-Landstraße von Aachen nach Montjoie eröffnen und sie mit Steinen bepflanzen“. Die Inschrift wurde jedoch wenig später von Napoleon Hassern zerstört. Die Straße war anfangs mit regelmäßigen Quadersteinen bepflanzt, wurde jedoch unter preußischer Herrschaft ausgebaut und mit Kiesel bedeckt.</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Durch diese Straße wurde den Leuten der Verkehr ungemein erleichtert. Man brauchte jetzt nicht mehr die alten Hohlwege, wie den Stockläger zu befahren. Man konnte nun größere Lasten in kürzerer Zeit transportieren.</i>
L03	Langenbend – ob ne Langenbend – auf'm Langenbend	Die Flur liegt im NO der Rotter Gasse bis an den Grölisbach.	Edgar Barth (46): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Langenbend - ob ne Langenbend: Die Wiesen oder „Benete“ waren und sind noch heute lang und schmal. Die Wiesenform gab also der Flur ihren Namen „Ob'm Langebenet“.</i>
L04	Langfeld – ob Langfeld	Diese Flur liegt rechts des Rommelwegs, Richtung Rosentalstraße, im Anschluss an die Flur „ob den Honerhof“ bis an den Grölisbach.	Edgar Barth (47): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Langfeld - Ob Langfeld: Die ganzen Felder dieser Flur gehörten einmal einem einzigen Manne, einem Fuhrunternehmer. Sein Besitz erstreckte sich vom Rommelweg bis zum Roetgenbach. Seine Felder und Wiesen waren sehr lang, daher auch der Name „Langfeld“. Bei uns hier an der Grenze haben von eh und je viele Leute durch Schmuggel etwas Geld nebenher verdient. Da nun durch Roetgen eine wichtige Verkehrsstraße von Antwerpen nach Frankfurt und München führte, und jener Besitzer vom „Langfeld“ als Fuhrunternehmer mit seinem Pferdewagen oft diese Strecke fuhr, unterlag auch er der Versuchung des Schmuggels. Das ging einige Zeit lang gut, bis man ihn eines Tages verhaftete. So verlor er fast seinen ganzen Besitz, und „Langfeld“ fiel an mehrere Bauern, die das Land kauften.</i>
L05	Loggern – in gen Logger –	Diese Flur liegt im NW von Roetgen am Grölisbach.	Edgar Barth (48): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Loggern - In gen Loggern: Aus allen Richtungen senkten sich hier die</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
	i' jen Laucher		Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Wiesen bis hinunter zu den „Lauchern“: Der Münsterberg, die Talsenkung von Roetgen, der Münsterwald und die Wiesen „Vom Feld“. Steht man dort, so hat man den Eindruck in einem tiefen Loch zu stehen. Darum nannten die Alten diese Gegend „In gen Laucher“.</i>
M01	Mergensberg – Mergens Berg – Mergelsberg	Diese Flur liegt im N-NW von Roetgen am Grölisbach („Kreitzenend“).	Edgar Barth (49): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand; Urriss 1 zur Flur 11, Roetgen;	<i>Mergensberg: Der „Mergensberg“ hat ursprünglich „Mergelsberg“ geheißen. Man benannte diesen Hügel nach dem Mergel, den man hier fand. Später wurde aus Mergelsberg ein Mergensberg. Möglich ist auch, dass dieser Name von einem Vornamen herkommt, dass er also der Berg irgendeiner Maria war, also der Mariensberg. Mariensberg hätte dann auch im Laufe der Zeit leicht ein Mergensberg werden können.</i> Nach dem Urriss 1 zur Flur 11 (Roetgen, Brand) gehörte 1826 eines der größten Grundstücke auf dieser Flur (Nr. 9) einem Math. Kreitz. Das ist vielleicht ein Hinweis auf die Lage der ersten Ansiedlung am „Kreitzenend“.
M02	Momme Lauch – Mommelauch – Mommeloch	Diese Flur liegt im Münsterwald, ca. 200m südlich von Relais Königsberg, rechts von der B258 in Richtung Aachen auf dem Gebiet der Stadt Aachen. GPS-Koordinaten: 50° 40' 42" N 6° 11' 3" O	Franz Wilhelm Hermanns: Ansichtskarten erzählen Geschichte(n), MoLa 2011, S. 170	Wahrscheinlich hat diese Bezeichnung ihren Ursprung in der an diesem Platz einmal wachsenden „Mummel“, die dort im nassen, sumpfigen Gelände gedieh. Die Mummel ist ein Seerosengewächs, das früher weit verbreitet war. Über eine im Roetgener Platt übliche Lautverschiebung (u -> o) wurde daraus die Bezeichnung Mommel-Loch ->

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				Mommelauch bzw. Momme Lauch. In der Literatur findet man mehrere Teiche, Brandweiher, Tümpel mit einem ähnlichen Namen in unserer Region.
M03	Mückenheide – Mückenheu – Mückenheu	Die Flur liegt im W von Roetgen an der Weser. Im S begrenzt durch die Flur „Segeln“ (siehe da).	Edgar Barth (50): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Mückenheu“; Hugo Pelzer: Die Clouse-Wasserwerke (Geschichtliches Eupen XLIII); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. VIII Schwertfeld;	<i>Mückenheide:</i> <i>Dieses einstmals mit Heide bewachsene Land wurde lange Zeit nicht als Viehweide genutzt. Aus dem Gras der Wiesen machte man Heu. Wie der Name sagt, muss es hier besonders viele Mücken gegeben haben. Ich fragte einen Landwirt, der dort ein Stück Land besitzt, und dieser bestätigte mir, dass es vor lauter Mücken im Sommer fast unerträglich sei, dort zu arbeiten.</i> Teile (ca. 20 ha) dieser Flur wurden 1901 für ca. 12.000 Goldmark an die Gemeinde Eupen verkauft. Diese baute dort eine Wesersperre. Das gewonnene Wasser wurde über Rohrleitungen zum Clouse-Wasserwerk geleitet (Hugo Pelzer). In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts war dieses 2. „Belgische Bassengsche“ ein beliebter Badeort für die Jugend aus Petergensfeld und Roetgen. Im Rahmen der „Konsolidierung“ der Wasserzuflüsse zur 1951 fertiggestellten Wesertalsperre in Eupen wurde auch dieses Bassin zerstört. Heute findet man nur noch Reste dort.
M04	Mühlenbend – am Mühlenbend	Flurstück an der linken Seite der Mühlenstraße, vor Charliers Mühle	Edgar Barth (51): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe	<i>Mühlenbend - Am Mühlenbend:</i> <i>Diese Flur hat ihren Namen von der</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
		die Weser aufwärts;	Beschreibung);	<i>Charliersmühle. „Der ältere Peter Kaufmann ließ im Jahre 1768 am Weserfluß nahe bei der Grenze des Limburger Landes eine Getreide-Mühle bauen, und zwar, wie er vorgab, sollte diese Mühle nach Vollendung derselben der Gemeinde Roetgen, auf deren Grund und Boden sie errichtet wurde, zugehören. Die Einwohner, froh über ein solches Unternehmen, waren sehr willfährig in der Herbeischaffung der Bausteine und des übrigen hierzu nötigen Materials. Nachdem der Bau fertig war, nahm Kaufmann Zwang auf die Mühle: d. h. er erwarb hier die Gerechtsame, wonach jeder Einwohner Roetgens verpflichtet war, alles Getreide, Roggen, Hafer, Weizen usw., was verbraucht wurde, in dieser Mühe mahlen zu lassen. Und als er dies erwirkt hatte. zählte er die Mühle zu seinem Besitz“.</i>
M05	Muerenbruch	Flur an der rechten Seite der Faulenbruchstraße Richtung Bundesstraße gelegen, schräg gegenüber den „Kriegers Pleichen“;	Edgar Barth (52): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Gemeinde Roetgen 1870, Flurkarte 10, Neuzeichnung;	<i>Muerenbruch: Wenn man dieses Wort hört, denkt man zuerst an Mueren = Möhren, was jedoch gänzlich falsch ist. Muer hat hier die Bedeutung von Moor. Hier ist also, wie an so vielen Stellen Roetgens ein Moor gewesen, und noch heute zeugen die Binsen, die auf den Wiesen des „Muerenbruchs“ stehen, davon, dass diese Flur noch immer feucht ist.</i>
N01	Nahtsbruch – Nahtsbroich – Nachtsbruch	Der heutige Flurname „Nahtsbruch“ oder „Nahtsbroich“ liegt an der Ecke Faulenbruch- Hauptstraße.	Edgar Barth (53): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Nahts-	<i>Nachtsbrüche - In gen Nachtssief: Diese Flur reicht von der unteren Faulenbruchstraße bis zum Roetgensbach. Ein kleines Rinnsal, das sogenannte „Nachtssief“, fließt hier vom „Nachtbörnchen“ in den</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
			(Nachts-) bruch“;	<i>Roetgensbach. Der Nachtsborn ist lange Zeit ein Dreiländerpunkt gewesen. In einer Grenzbeschreibung aus dem Jahre 1710 heißt er einmal „Dreyerscheid“, genannt „Der Nachtsborn“. Der Name Dreyerscheyd“ ist längst in Vergessenheit geraten. Selbst das Wort „Nachtsborn“ hört man heute nur noch selten. Stattdessen nennt man diesen Brunnen „Et Griete Börnchen“. Eine alte „Griet“ oder „Grete“ hat vor vielen Jahren einmal darauf achtgegeben, dass der Brunnen nicht durch spielende Kinder verschmutzt wurde. Diese Flur nennt man ebenfalls die Nachtsbrüche. Warum aber nun „Nachtsief oder Nachtsbrüche“? Meiner Meinung nach kommt Nachtsbrüche von Nassbrüche, denn im Dialekt besteht zwischen Nachtsbrüche = Naatsbruch und Nassbruch = Naassbruch kaum ein Unterschied. So wird der ursprüngliche Name Nassbruch gewesen sein. Erst als man sich später bemühte, einen hochdeutschen Namen zu finden, sagte man fälschlicherweise „Nachtsbruch“.</i>
N02	Nachtssief	Brunnen an der Faulenbruchstraße Richtung Roetgenbach;	Edgar Barth (54): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen;	Siehe Nachtbrüche;
N03	Neudorf – im Neudorf	Flur an der rechten Seite der Bundesstraße Richtung Monschau, gegenüber der Flur „Grüneplei“;	Edgar Barth (55): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Neudorf - Im Neudorf: Auch hier, ziemlich im Süden des sich vom Norden ausdehnenden Ortes, wurde durch Rodung neues Land urbar gemacht. Als es bebaut wurde, schien ein neuer Ort zu entstehen. So nennt man noch heute diese Flur „Im Neudorf“.</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
N04	Nollenseifen	Das Vichtbachtal vom Kreitzenend bis zum Wasserwerk;	Edgar Barth (56): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Nollenseifen: Zwischen dem „Kreitzenend“ und dem „Nollenseifen“ hat H. Kreitz, wie schon erwähnt, sein erstes Haus gebaut. Auf oder an der Flur „Nollenseifen“ ist nirgends ein Bächlein oder „Sief“ zu finden, das diesen Namen trägt. Cosler meint: „vielleicht, dass der Name des Vichtbaches von Roetgen bis Rott „Hollerseifen“ eine Umänderung des ehemaligen Namens „Nollenseifen“ ist, vielleicht auch, dass „Nollenseifen“ ehemals der Name des Roetgenbaches war“.</i>
O01	Offermannstraße – an der Offermannstraße	Parallelstraße zur Bundesstraße von Mühlenstraße bis zur Schwertzfelder Straße;	Edgar Barth (57): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Offermannstraße - An der Offermannstraße: In dieser Straße wohnten auffallender Weise nur Offermanns. Eine Ausnahme bildeten das erste und das letzte Haus, wo Hermanns bzw. Ungermann wohnten.</i> Seit dem Bau der Vennbahn endete die Offermannstraße am 1. Viadukt. Der Rest bis zur Mühlenstraße hieß ab 1885 Mühlenbendstraße.
P01	Pilgerborn – Pilger Born – Pilger Bohr	Liegt rechts der Bundesstraße Richtung Monschau im S der Flur „in Neudorf“ zur Weser hin, etwa in Höhe „Grünepley“.	Edgar Barth (58): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Pilgerborn“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Pilgerborn - Der Pilgerborn: Auf dem „Pilgerborn“ wurde im September 1832 der Cholera-Kirchhof angelegt. Damals 1831 starben allein in Preußen 32 600 Menschen an der Cholera, doch ist sie Gott sei Dank nie bis Roetgen vorgedrungen, so dass der Cholera-Friedhof unbenutzt blieb. Auf dem katholischen Teil des Friedhofes errichtete man ein steinernes Kreuz, das später jedoch von einem hiesigen Bilderstürmer zertrümmert</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<p><i>wurde. Auf dem „Pilgerborn“ soll „Pilger-Tring“, eine interessante Frau, gewohnt haben. Sie stammte aus Straßburg, lernte dort einen Roetgener Soldaten kennen und zog ihm mit ihren acht Kindern nach. In Roetgen heiratete sie ihn, der aus erster Ehe zehn Kinder mitbrachte. In dieser glücklichen Ehe gebar „Pilger-Tring“ dann noch zwölf Kinder. L. H. aus Roetgen erzählte mir, sich noch genau daran zu erinnern, vor mehr als 70 Jahren in dem Geschäft Lütgen neben „Pilger-Tring“ gestanden zu haben. Damals hatte er gehört, wie sie stolz von ihren 64 Enkeln erzählte.</i></p> <p>Etwa in der Mitte der Flur liegt der Brunnen, der dem Distrikt seinen Namen gab. Auf mehreren der alten Flurkarten steht als Name „Pilger Bohr“ eingetragen – wir vermuten einen Schreibfehler.</p>
P02	Platte Eech – Platte Eiche	Diese Flur liegt im O von Roetgen im Wald ca. 500m nördlich von „Birkhahnkopf“ und im S des „Roten Weges“. GPS-Koordinaten: 50°38'58'' N; 6°14'07'' O	Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke; Rolf Wilden: „Platte Eech – ein vergessener Ort“: -> http://www.heugeve-roetgen.de/p4-19-1.htm	Dieser mit Buchen bewachsene Platz ist ebenfalls ein Überbleibsel von ursprünglichem Laubwald nach der Aufforstung des Roetgener Waldes mit Fichten und Kiefern Mitte des 19. Jhd. Auch er zählt zu den sog. Lägern und ist heute ein Naturdenkmal. Im Gegensatz zu Rakkesch wurde hier nicht versucht, den Verfall der alten Bäume durch Maßnahmen zu stoppen. Auf den alten Flurkarten ist „Platte Eech“ nicht ausdrücklich verzeichnet. Das weist m.E. darauf hin, dass die Besonderheit des Platzes erst durch die schon erwähnte Aufforstung zustande kam. Auch bei Cosler

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				wird der Platz nicht erwähnt.
P03	Pohl – Am Pohl	Hauptstraße vom Markt Richtung Marienkapelle, links, vor der alten kath. Schule	Edgar Barth (59): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Pohl - Am Pohl: Auch hier ist das Gelände äußerst nass. Die Brunnen der Häuser Heck und Küsgens sind noch nie, selbst bei großer Dürre nicht, versiegt. Den Namen Pohl = Pfuhl verdankt diese Flur den vielen Bruch- und Sumpfstellen, die es anfangs hier gab. Noch heute sackt man bei feuchtem Wetter auf den Wiesen des „Pohls“ leicht ein. Trotz guter Drainage hat sich auf einer Wiese des August Heck eine solche gut sichtbare Bruchstelle oder „Pohl“ erhalten. Mehrere solcher Pohle sind jetzt, ein wenig ausgebaut, zu Viehtränken geworden.</i>
P04	Prinzenhöffchen	Lag an der Vogelsangstraße; es war der Gasthof „bej Kastemännche“ von Eugen Reinartz.	Kurt Steffens: Prinzenhöffchen; Edgar Barth (60);	http://www.heugeve-roetgen.de/p4-4-3.htm Wurde 2002 abgerissen. Heute steht nur noch die große Kastanie, die früher als Aushängeort für Gemeindesachen verwendet wurde.
R01	Rakkesch – Rakesch	Flur im Roetgener Wald, im O von Roetgen gelegen. GPS-Koordinaten: 50°39'01'' N; 6°13'25'' O	Hermine Wolf: „Historischer Waldbestand gerettet“ -> http://www.heugeve-roetgen.de/p4-13.htm Rolf Wilden: „Rakkesch – 2011“ -> http://www.heugeve-roetgen.de/p4-15-1.htm Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Hecke;	Rakkesch ist einer der sog. Läger, die bei der Aufforstung mit Fichten um ca. 1850 als Laubwald Inseln stehen blieben. Der Platz wurde bekannt durch seine uralten Buchen, die allerdings in den 70er Jahren des 20. Jhd. wahrscheinlich durch Umweltverschmutzung fast vollständig zerstört wurden. Durch Neuanpflanzungen wurde der Charakter des Platzes erhalten. Heute ist Rakkesch ein vielbesuchtes Kleinod und Naturdenkmal im Roetgener Wald.

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
R02	Rietsbruch – Riethsbruch – Riehtsbroich	Flur im W von Roetgen, links der Weser, vor den Segeln;	Edgar Barth (61): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Riehtsbroich“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. IX Rummel;	<i>Rietsbruch – Rietsbusch:</i> <i>Der Rietsbusch wird auch häufig Rietsbruch genannt. An diesem Bruch wird in sehr früher Zeit einmal eine Grenzregulierung durchgeführt worden sein. (Diese Vermutung lässt sich leider nicht durch eine Urkunde oder dergl. beweisen.) Dieses Richten oder Ausrichten der Grundstücke war der Anlass, diese Flur den „gerichteten Bruch“ oder den „Rietsbruch“ zu nennen.</i>
R03	Rietsbusch	Siehe Riethsbruch;	Edgar Barth (62): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen;	Siehe Riethsbruch;
R04	Roetgensbach – In der Roetgensbach	Gelände am mittleren und unterem Roetgenbach;	Edgar Barth (63): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Roetgensbach - In der Roetgensbach:</i> <i>Der Roetgensbach, an dem diese Flur liegt, gab ihr den Namen. Dieser Bach fließt in seinem unteren Lauf durch die ältesten Fluren Roetgens. Kein Wunder, dass man ihn den Roetgensbach genannt hat.</i>
R05	Röttchen – op Röttchen – ob Röttgen	Diese Flur liegt zwischen „Rotter Gasse“ im O, dem Grölisbach im N und „Mergens Berg“ im W, fast im äußersten N vom heutigen Roetgen.	Edgar Barth (64): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Name des Dorfes“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Röttgen - Ob Röttgen:</i> <i>Dies ist der älteste Teil Roetgens. Hier stand das Haus des ersten Siedlers H. Kreitz. Röttchen, später sagte man Rötgen oder Roetgen, ist eine Verkleinerungsform von Rott, von wo ja, wie schon erwähnt, Hermann Kreitz kam. Vom „Röttchen“ aus drang man immer weiter vor in das oft sumpfige, mit dichtem Buschwerk bewachsene Land, rodete und legte Drainagen.</i>
R06	Rummel	Gelände zwischen Rommelweg und Rosentalstraße;	Edgar Barth (65): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Rummel:</i> <i>Im niederrheinischen Dialekt versteht man unter „Rummeln“ Rüben. Doch ist es sehr unwahrscheinlich, dass hier einmal Rüben</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>angepflanzt worden sind, denn der Boden ist sehr feucht und schlecht.</i>
R07	Rummeleweg – im Rummeleweg - Rommelweg	Heute Rommelweg, eine Straße zwischen Rosental- und Hauptstraße;	Edgar Barth (66): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Rummeleweg - Im Rummeleweg: Die Rommelwegstraße, anfangs eine Gasse, wie fast alle Roetgener Straßen, gab der Flur den Namen. Ich erwähnte schon die alten Wegebaumethoden. Die Wege waren meist reine Erdwege, höchstens, dass man in die meist ausgefahrenen Wagenspuren Steine gekippt hatte. Sie werden wohl alle recht holprig gewesen sein. Doch mit dem Rommelweg - anfangs Rummeleweg - muß es besonders schlimm gewesen sein. Dies ist bis vor gar nicht langer Zeit so gewesen; denn ein alter Mann wusste noch zu erzählen, dass man früher, wenn man mit einem Fuhrwerk durch den Rommelweg fuhr, recht ordentlich gerüttelt wurde.</i> Die Bezeichnung „Rommelwegstraße“ wurde wegen der offensichtlichen Unsinnigkeit wieder zu „Rommelweg“.
S01	Schleebach – am Schleebach – Schlebbich – i' jen Schlebbich	Die Grundstücke an der heutigen Schleebachstraße liegen „i' jen Schlebbich“.	Edgar Barth (67): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Schleebach - Am Schleebach: Diese Flurbezeichnung erklärt sich ganz einfach von den vielen Schlehdorn Büschen, die es einst hier gab. Ein alter Mann, der dort selbst eine Wiese hat, erzählte mir, er könne sich noch gut erinnern, dass früher dort zwischen den Grundstücken häufig Schlehdorn Büsche gestanden haben. Vom Schlehdorn hat also der Bach seinen Namen, vom Bach dann die Flur den ihren.</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
S02	Schnikersbend – in Schnikersbend	Flur zwischen Hackjansbend und Bundesstraße;	Urkarte von Roetgen 1826,Nr. IX, Rummel;	
S03	Schlibbigbusch	Gelände im S von Roetgen, Quellgebiet des Schleebachs;	Edgar Barth (68): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Roetgenshecke;	<i>Schlibbigbusch:</i> <i>Der erste Teil „Schlibbig“ heißt so viel wie Schleebach. Dass es Schlibbigbusch heißt, zeigt, dass hier lange Zeit hindurch auf gerodeten Stellen Büsche stehen geblieben waren. Heute sind die Gebüsch zwischen den einzelnen Wiesen längst verschwunden. Nur am Schleebach selbst wächst auch heute noch dichtes Buschwerk.</i> Im Brand heißt der Schleebach auf Platt: „Schlebbich“.
S04	Schwertfeld – Schwertfeld	Bauernhof im Westen von Roetgen;	Edgar Barth (69): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Schwertfeld“; Urkarte von Roetgen 1826,Nr. VIII, Schwertfeld;	<i>Schwertfeld:</i> <i>„Schwertelt oder Awert ist auferbaut ao. 1616 unter dem Ketteler, welcher sich wollte gegen den Landtherrn aufwerfen und mit Gewalt das Ländlein Monjoye zu sich nehmen“ . Der von Ketteler erbaute Hof ging später in den Besitz eines Werner Scholl über. Der Name Schwertfeld (hochdeutsch Schwarzfeld) lässt die Vermutung aufkommen, dass dort einmal eine Köhlerhütte gestanden haben muß. Dies lässt sich jedoch nicht nachweisen. Die Erklärung des Namens ist auch viel leichter zu finden, sieht man sich den Boden auf „Schwertfeld“ an. Meist ist der hiesige Boden braun, hier ist er jedoch beinahe schwarz: daher „Schwarzfeld oder Schwertfeld“. Die von der Landstraße nach „Schwertfeld“ führende Schwertfeldstraße ist wahrscheinlich</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>der Ausbau eines uralten Weges, des sogenannten Butterpfades. Dieser führte vom „Kreitzenend“ über den „Roetgenbach“ zum „Rundvenn“, von wo aus er über „Lammerskreuz“, „Steinbüchel“ nach „Schwerfeld“ führte. So ist diese Straße höchstwahrscheinlich nicht wegen des Hofes auf „Schwerfeld“ gebaut worden, sondern der Hof, weil schon ein Weg bestand.</i>
S05	Segeln	Flurstück südlich der Weser an der Mühlenstraße;	Cosler: Lexikon unter Riethsbroich;	Cosler schreibt: <i>“Übrigens scheint in alter Zeit das Wort „Segeln“ eine vielfach gebräuchliche Benennung für gewisse Grundstücke gewesen zu sein. Aus welchem Grund, wissen wir nicht.“</i> Da jedoch auf diesem Gelände oder in der Nähe das Brennen von Ziegelsteinen betrieben wurde (siehe Coslers Lexikon unter „Ziegelbäckereien“), nehmen wir an, dass dies die Ursache des Namens ist. Ziegelsteine sind auf Roetgener Platt „Segelsteng“ oder „Segele“.
S06	Ob den Segeren	Gebiet im N von Roetgen, im O begrenzt durch den Schleebach, im NW durch die Hauptstraße/Zufahrt zum Kuhberg und im S durch die Flur „Auf der Ang“.	Urkarte von Roetgen 1826, Nr. XI, Brand;	Bis auf den Bereich Hauptstraße – Schleebachbrücke ist diese Flur noch wenig bebaut. Heute führen dort keine Wege.
S06	Siefchen – am Siefchen	Gelände um die Einmündung des Rommelwegs in die Rosentalstraße;	Edgar Barth (70): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Siefchen - Am Siefchen: Diesen Namen trägt die Flur nordwestlich von Wiedevonn. Ein „Sief“ nennt man in Roetgen einen kleinen Bach. Hier am „Siefchen“ flossen mehrere solcher Rinnsale zusammen, die einen Tümpel bildeten, der Wasser für alle</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Gebrauchszwecke lieferte. 1858 wurde die dort vorbeiführende Gasse ausgebaut, und der Tümpel verschwand damit.</i>
S07	Sommerborn	Brunnen gelegen im SO von Roetgen in der Flur Wilmsläger, rechts der Wilhelmstraße Richtung Lammersdorf;	Edgar Barth (71): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Roetgenshecke;	<i>Sommerborn: Dies ist der Name einer kleinen Quelle (Born) im südöstlichen Teil Roetgens. Von dieser Quelle trägt auch die nähere Umgebung ihren Namen. Diese Gemeindeparzelle wurde um 1880 an Roetgener Interessenten verkauft und gerodet.</i>
S08	Stein – am Stein – Genagelter Stein	Das Naturdenkmal „Genagelter Stein“ liegt Bundesstraße Richtung Aachen, ca. 200m links von der Einmündung der Raerener Straße. GPS-Koordinaten: 50°39'04'' N; 6°11'03'' O	Edgar Barth (72): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Rolf Wilden: „Geschichte(n) vom Genageltem Stein“; -> http://www.heugeve-roetgen.de/p4-21-1.htm	<i>Stein - Am Stein: Die Flur „Am Stein“ hat ihren Namen vom genagelten Stein, der nahe dem noch aus dem Dreißigjährigen Krieg stammenden Gasthof Hütten steht. 1646 wird er als der „Pfahl mit eisernen naedeln so drey Herren Lande scheidet als Münster Monjoyer und Limburger Lande“, auf einer Karte erwähnt. Der „Genagelte Stein“ ist ein Felsblock, der als besonderer Grenzstein mit Nägeln beschlagen war. Er war ein Dreiländerpunkt, an dem die Gebiete von Cornelimünster, Limburg und Monschau zusammenstießen. Mehrere Grenzregulierungen verschoben die Grenze, doch ist sie nach der französischen Revolution wieder beim „Genagelten Stein“ angelangt. Gleich hinter dem genagelten Stein steht ein Gemeindestein aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts mit den Buchstaben W R 51 R. Ein Dreikantenstein der die Gemeinden Walheim, Raeren und Roetgen trennte. Heute verläuft die deutsch-belgische Grenze etwa</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>hundert Meter westlich vom genagelten Stein.</i>
S09	Steinbüchel – am Steinbüchel – auf dem Steinbüchel	Flur gelegen auf der Anhöhe rechts und links der Bundesstraße Richtung Monschau hinter Bahn/Radweg;	Edgar Barth (73): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Steinbüchel“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Steinbüchel - Am Steinbüchel - Auf dem Steinbüchel – Steinberg: Dies sind die Fluren, die sich südlich von den „Klibbischwegen“ zu beiden Seiten der Landstraße erstrecken. Der untere Teil „Am Steinbüchel“ ist sehr alt. Schon um 1700 wurde er gerodet. Der obere Teil, in der Nähe des Heidekopfes, war bis 1830 Gemeindewald, wurde dann verkauft und gerodet. Diese Fluren haben ihren Namen von den vielen Steinen, auf die man bei der Rodung stieß. Jene Steine sammelte man und fuhr sie am Feldrand zu Haufen zusammen. Später brauchte man sie zum Wegebau, den man sich nicht wie den heutigen vorstellen darf. Die Steine wurden oft nur einfach in die ausgefahrenen Wagenspuren der Gassen gekippt, wo sie dann durch den Fuhrwerksverkehr gefestigt wurden. Auch gab es früher einmal eine Steinbüchelstraße, die heutige Greppstraße. Diese Änderung des Namens verdankt sie einem äußerst geizigen Manne. Da man im Roetgener Dialekt einen Geizkragen einen Schrebbeler nennt, bürgerte sich immer mehr die Gewohnheit ein, die Steinbüchelstraße Schrebbelerstraße zu nennen, was sich dann im Laufe der Zeit in Greppstraße wandelte. Durch den unteren Teil der Flur, am Steinbüchel, führt die Steffensgasse bis zur Landstraße. An ihr stand</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>das Haus des Stephan Reinartz. Da sein Sohn, der des Vaters Haus erbte, klein von Gestalt war, nannte man ihn im Volksmund Steffchen, was wieder dazu führte, der heutigen Steffensgasse ihren Namen zu geben.</i>
S10	Steinbüchelsberg	Diese Flur ist der Teil des Steinbüchels, der an der Weser liegt.	Edgar Barth (74): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	Siehe „Steinbüchel“
S11	Steinchensbrand – Steinchensbrandt	Diese Flur liegt im S von Roetgen rechts und links der Bundesstraße vor Fringshaus.	Edgar Barth (75): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Schriften eines Monscheuers, Band I, „Plan des Dorfes Roetgen“;	<i>Steinchensbrand: Unter Steinchensbrand versteht die Roetgener Bevölkerung den ganzen Distrikt zwischen „Grüne Pley“, „Pilgerborn“, „Hansevennche“ und dem oberen „Brand“. Diese Flur wird, wie der Name sagt, einen steinigen Boden gehabt haben. Bevor der Wald aufgeteilt wurde, schlugen hier die Roetgener hauptsächlich ihr Brandholz. Am 5. und 6. April 1843 wurde der Wald von der Gemeinde aufgeteilt und verkauft und konnte nun, da er Privatbesitz war, gerodet werden.</i>
S12	Stöcke – auf den Stöcken – i' jen Stöck	„Auf den Stöcken“ -> Flurstück an der Grölis (rechts), oberhalb (NW) des Graben-Zuflusses vom Pferdeweiher;	Edgar Barth (76): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. IX Rummel;	<i>Stöcke - Auf den Stöcken - In gen Stöck: „Auf den Stöcken“ liegt in der Nähe der „Kleinen Art“. „In den Stöcken“ ist eine kleine Stelle „Im Vogelsang“. Mit den Stöcken sind hier wohl Baum Stumpen gemeint, die bei der Rodung nicht erfasst worden sind. Die großen Bäume wurden einfach abgehauen, und ihr Wurzelwerk blieb in der Erde. So haben in dieser Gegend besonders viele dieser</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Baumstumpen in dem frischgerodeten Land gestanden.</i>
S13	Strüchen – in den Strüchen	Flurstück an der Jennepeterstraße zwischen Hackjansbend und Bundesstraße;	Edgar Barth (77): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Strüchen - In den Strüchen: Dieser Flurname zeigt recht gut etwas von der Art, wie man rodete. Natürlich hatte man nicht gleich fertige Wiesen. Teils hatte man einige Gebüsche stehen lassen, teils sprossen aus den Stockausschlägen neue Sträucher empor, wenn sie nicht vom Vieh frühzeitig abgefressen wurden. Auf dieser Flur hat vor und nach der Rodung ziemlich viel Gebüsch gestanden. Reste aus dieser Zeit sind vermutlich die uralten Bäume am Hause Wienand.</i>
S14	Stücke – in den Stücken	Flurstück zwischen Brand und Faulenbruch, Höhe Vogelsangstraße;	Edgar Barth (78): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Stücke - In den Stücken: Zur Zeit der Neurodung entstanden auch hier neue Grundstücke oder „Stöcker“, wie man im Dialekt sagt. Ging man aufs Feld arbeiten, so sagte man einfach, man sei „In gen Stöcker“. Diese Gewohnheit hat sich dann in den Flurnamen noch erhalten.</i>
S15	Struffelt – Strohfeld – Struffeltberg	Anhöhe zwischen Dreilägerbachtalsperre und Rott;		Nordöstlicher Ausläufer des Hohen Venns;
T01	Trötel – i' jen Trötel	Flurstück im N der Zufahrt zum „Kuhberg“ am Schleebach;	Edgar Barth (79): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte 1826 von Roetgen Nr. XI Brand;	<i>Trötel - In gen Trötel: Trötel ist eine Abwandlung des wallonischen Namens Tröthele, der heute noch in der Wallonie anzutreffen ist. Wallonische Hugenotten namens Tröthele, die ihres Glaubens wegen von den Franzosen vertrieben wurden, wurden nach Roetgen verschlagen und siedelten sich zwischen</i>

Vorstand: Dieter Fischer, Faulenbruchstraße 78, 52159 Roetgen, Tel. 02471-3426

Vereinskonto: Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 107 17 30 236

Homepage: www.heugeve-roetgen.de

eMail: info@heugeve-roetgen.de

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<p><i>Hauptstraße und Grölisbach am unteren Kreitzenend an. Nach ihnen wurde diese Flur „In gen Trötel“ genannt.</i></p> <p><i>Es gibt aber auch noch eine wahrscheinlichere Erklärung. Bevor die dortige Straße eine feste Decke bekam, war sie, wie fast alle Roetgener Wege das, was man heute eine Gasse nennt. Da dort ein Weggraben fehlte, sammelte sich in den Wagenspuren das ganze Wasser an, das vom Hang des „Kreitzenends“ herunterfloss. So war dieser reine Erdweg immer schlammig. Im Roetgener Dialekt sagt man nun aber zu Schlamm oder Morast Trötel. Da dieser Weg also immer voll „Trötel“ war, nannte man ihn bald im ganzen Dorfe „Den Trötelsweg“. Nach dem Trötelsweg, der heute eine teergebundene Straße ist, erhielt die Flur ihren Namen „In gen Trötel“.</i></p>
V01	Vennhorn – am Vennhorn	Anhöhe im Westen von Roetgen (Quelle des Grölisbaches);	Edgar Barth (80): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Vennhorn - Am Vennhorn:</i></p> <p><i>Auf dieser Flur steht ein alter Grenzstein, der bereits auf einer 1646 renovierten Karte als „Pfahl am bierbäumgen“ verzeichnet ist. In ihn wurde das Wort „Beir Bum“ eingeschlagen. Über dieser Inschrift ist ein wunderbares Cornelyhorn aus dem Stein herausgemeißelt. Der „Pfahl am bierbäumgen“ trennte die Gebiete der Reichsabtei Kornelimünster, des Herzogtums Limburg und des Herzogtums Jülich (Herrschaft Monschau). Dicht neben ihm steht dann noch der deutsche Grenzstein, der heute Deutschland und Belgien trennt. Das ursprüngliche Wort „Beir</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Bum" ist im Volksmund kaum noch erhalten. Das Cornelyhorn gab ihm einen neuen Namen. So nennt man jetzt die Flur, auf der er steht, „Am Vennhorn“.</i>
V02	Vogelsang	Flurstück an der heutigen Vogelsangstraße;	Edgar Barth (81): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Vogelsang; Der „Vogelsang“ ist ein zwischen „Roetgenbach“, „Prinzenhöfchen“, „Kalf“ und „Faulenbruch“ gelegener Dorfdistrikt. Die letzte Silbe des Flurnamens lässt vermuten, dass diese Flur abgebrannt worden ist (Sang - sängen). Da der Flurname „Sang“ später nicht mehr verstanden wurde, setzte man „Vogel“ hinzu als sogenannte Volksdeutung, wie zahlreiche Flurnamen „Vogelsang“ im deutschen Sprachraum beweisen.</i>
V03	Vosse Vennche – Vossenvenchen	Nordwestlicher Teil der Flur „Steinbüchel“ zwischen Bahn/Radweg und Weser gelegen;	Edgar Barth (82): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Vossenvenchen“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. X Faulenbruch;	<i>Vosse Vennche: „Vosse Vennche“ kann man als einen Teil des „oberen Steinbüchels“ ansehen. Bis 1836 war „Vossevennche“ noch Gemeindewald, wurde dann parzelliert und verkauft. Seinen Namen verdankt es einer Familie namens Vossel, in deren Besitz es für lange Zeit gewesen ist.</i>
W01	Wachthäuschen – am Wachthäuschen – das Spritzenhäuschen	Heutiger Marktplatz;	Edgar Barth (83): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<i>Wachthäuschen - Am Wachthäuschen: Wenig unterhalb der neuen katholischen Kirche stand bis vor 10 Jahren ein Wachthäuschen, im Volksmund das Spritzenhäuschen genannt. 1950 hat die Gemeinde hier einen Marktplatz angelegt. Der alte Name verschwand. Man sagt heute „Am Marktplatz“. In früheren Zeiten wurde die</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Nachtwache abwechselnd von den Dorfbewohnern gehalten. Der Gemeindediener forderte sie jeweils dazu auf. Am Wachhäuschen trafen sich dann die Männer, wenn es Abend geworden war und führten von hier aus ihre Streifgänge durch. Später stellte man für das sehr geringe Gehalt von 120 Talern einen Nachtwächter ein.</i>
W02	Weserschlung – im Schlunk	Gelände um das Schwimmbad „Im Schlunk“;	Edgar Barth (84): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Weserschlung:</i> <i>Dies war anfangs das Waldgebiet im Wesertal und reichte etwa bis zur Schwerfeldstraße. Der „Weserschlung“ ist eine sehr junge Rodung. Erst vor 40 Jahren wurde ein Teil (in der Nähe des Hauses Josef Krumpen, jetzt Greven) gerodet. Schlung heißt hier so viel wie Schlund. Das Gebiet liegt im Bachtal der Weser.</i></p> <p>Heute „Im Schlunk“: http://www.heugeve-roetgen.de/p4-22-1.htm</p>
W03	Wiedevonn	Gelände, wo heute der Sportplatz liegt;	Edgar Barth (85): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Wiedevonn:</i> <i>Da die früheren Bewohner Roetgens recht arm waren, mussten sie sich alle Dinge, die sie brauchten, selbst herstellen. So pflanzten sie auf dem „Wiedevonn“ Weiden an, die sie brauchten, um Körbe zu flechten und andere Gebrauchsgegenstände zu fertigen. Dort war einst eine regelrechte Weidenzucht. Heute sind auf dem „Wiedevonn“ leider fast alle Weiden gefällt worden. Die letzte von ihnen steht am Hause des H. Reinartz. Hier auf dem „Wiedevonn“ stand das größte</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
				<i>Heiligenhäuschen, das einzige in dem ein Altar Platz hatte. „Es stand an der Stelle, wo jetzt die Lambertskreuz- und die Weidevennstraße zusammen stoßen, auf einem mit Sträuchern bewachsenen Hügel, welcher mitsamt dem Heiligenhäuschen auf dem Lambertskreuz der Chaussée-Anlage in den letzten Jahren hat weichen müssen. Diese Heiligenhäuschen galten als besondere Stations-Plätze des Dorfes“.</i>
W04	Wilmsläger – Wilhelmsläger	Die Flur liegt in S von Roetgen im „Schlibbigbusch“.	Edgar Barth (86): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen; Cosler: Lexikon unter „Wilmsläger“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. V Roetgenshecke;	Siehe „Kriegerspleichen“;
W05	Wintergrün – am Wintergrün	Flur im SO der Wintergrünstraße gelegen;	Edgar Barth (87): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Cosler: Lexikon unter „Wintergrün“; Urkarte 1826 von Roetgen Nr. IX Rummel;	<i>Wintergrün - Am Wintergrün: Hier steht noch heute das Haus Heck, das einstmals ganz mit Efeu geschmückt war. Die meisten Einwohner kannten nicht das Wort Efeu und gaben ihm nach seiner Eigenschaft einen neuen Namen. Sie nannten diese immer grüne Pflanze Immergrün oder auch Wintergrün. Daher dann auch der Flurname „Am Wintergrün“. Der Wintergrün war die erste Kante Roetgens, die einen leicht industriellen Charakter hatte. Hier standen zwei Gerbereien, und auch die heutige Oberförsterei ist eins der ersten Industriegebäude Roetgens.</i>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
W06	Wollwasch – i' jen Wollweisch	Gelände um die Weserbrücke am Wollwaschweg;	Edgar Barth (88): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);	<p><i>Wollwasch - In gen Wollwasch: Im 17. und 18. Jahrhundert ist in Roetgen Schafzucht betrieben worden. Die Schafe wurden den ganzen Winter über nicht ausgemistet. Man warf nur ab und zu etwas Spreu unter sie. So war die Wolle der Schafe, die im Mai geschoren wurden, dreckig und verklebt. Man konnte sie in diesem Zustand nicht verarbeiten. In dem heutigen Bauernhof des J. Krott richtete man die erste Roetgener Wollwäsche ein, da das weiche Wasser der Weser zum Waschen der Wolle sehr geeignet war. War die Wolle nun gewaschen, dann wanderte sie weiter in die auswärtigen Wollkämmereien und Wollspinnereien. Heute ist man längst davon abgekommen, Schafe zu halten, nur der Name „In gen Wollwasch“ erinnert noch an die frühere Schafzucht.</i></p> <p>Das Haus der Fam. Krott wurde inzwischen abgerissen.</p>
Z01	Zäune – in den Zäunen	Diese Flur liegt zwischen „Pilgerborn“ und „Klasenhau“, rechts der Halmesfahrt, Richtung Wollwaschweg.	<p>Edgar Barth (89): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung);</p> <p>Cosler: Lexikon unter „Zäune“;</p> <p>Cosler: Schriften eines Monscheuers, Band I, „Plan des Dorfes Roetgen“;</p> <p>Urkarte 1826 von Roetgen Nr.</p>	<p><i>Zäune - In den Zäunen: Diese Flur zwischen Klasenhau und Pilgerborn wurde 1836 parzelliert und von der Gemeinde verkauft. Der Name stammt wahrscheinlich von den palisadenartigen Zäunen, die anfangs diese Ländereien umschlossen.</i></p>

Nummer, Referenz	Flurnamen / Bezeichnungen	Wo ungefähr gelegen ? GPS Koordinaten	Arbeiten & Referenzen	Kurze Beschreibung
			VI Gelterich;	
Z02	Zeiche Lauch – Zecke Lauch – Zecheloch – In den Löchern	Die Flur Zecheloch liegt südlich des Kuhbergs und östlich des Schleebachs. GPS-Koordinaten:	Urkarte von Roetgen: Flur V, genannt „Roetgens Hecke“, aufgenommen durch E. Peltzer, Okt. 1826; Hermann J. Cosler: Lexikon, unter „Rotter Weg“, „Schieferbrüche“ etc.	Die Gegend um den Kuhberg mit der Bezeichnung „Knapp“, „Knäppchen“ und „Zecheloch“ gehören laut Cosler zu den am frühesten besiedelten Teilen Roetgens. Es waren vor allem Köhler und Glasmacher, die die Gegend bis zum Dreilägerbach bewirtschafteten. Um 1860 versuchten der Bürgermeister KRAHE und der Lehrer VAN DER LOHE eine Schiefergrube in den „Löchern“ zu eröffnen, was aber nicht wirtschaftlich war. Angeblich war die Qualität der gewonnenen Ziegel ausreichend, und es wurde ein Teil des Daches der Marienkapelle damit gedeckt.
Z03	Ziegel – am Ziegel	Flur an der heutigen Marienkapelle;	Edgar Barth (90): Die Flurnamen des Dorfes Roetgen (siehe Beschreibung); Urkarte von Roetgen 1826, Nr. IX, Rummel;	<i>Ziegel - Am Ziegel: Hier legte ein Mathée, der im Hühnerhof oder im Pierenhaus wohnte, eine Ziegelbrennerei an. Da der in Roetgen gefundene Grundstoff aber sehr schlecht war, konnte sich sein Unternehmen sowie etliche andere nicht halten. Das einzige, was übrig blieb, war der Flurname „Am Ziegel“.</i>